anzeiger

da steht, was geht

FÜR DAS NORDQUARTIER

Bern, 18. Oktober 2023, Nr. 18

Quartierzeitung für Altenberg, Beundenfeld, Breitenrain, Löchligut, Lorraine, Spitalacker, Wankdorf, Wyler und Wylergut | 97. Jahrgang, 16 200 Exemplare

Kontakt:

Web: www.afdn.ch
Mail: info@afdn.ch
Phone: 031 351 35 13

ÖFFENTLICHE MITWIRKUNG 4

HERBSTLICHE VERFÜHRUNGEN 7

KLEINES HAUS, GROSSE GESCHICHTE 9

SPENDE FÜR DEN KINDERCHOR 11

Die nächste AfdN-Ausgabe erscheint am 1. November 2023

DAS QUARTIER-PORTAL www.afdn.ch

Auf 30 000 Quadratmetern soll ein Projekt entstehen, das auf langfristige Nachhaltigkeit gründet. Bild: zVg

WIFAG-AREAL

Klare Vision: Familienfreundlich, lebendig, nachhaltig

Das Quartierleben im Wyler wird farbiger, lebendiger und, ein zentraler Punkt, auch nachhaltiger. Wo die WIFAG bis 2011 noch Maschinen baute, ist Visionäres angedacht, das jedoch weit mehr als eine Vision darstellt. Die federführende MALI International AG will das Areal in einen zukunftsorientierten Teil der Stadt Bern verwandeln.

Die AfdN-Leserinnen und -Leser sind bestens informiert: auf dem WIFAG-Areal ist Visionäres angedacht. Im von der Stadt Bern mitgetragenen Projekt will die Grundeigentümerin, die MALI International AG, in mehreren Etappen einen neuen, durchmischten und zukunftsorientierten Quartierteil entstehen lassen. Die angedachte Überbauung trägt einer stimmigen Verdichtung und Nachhaltigkeit voll Rechnung, stellt das Wohnen in den Fokus und sorgt für eine belebende Aufwertung des Nordquartiers. Vor gut zwei Jahren hat die Stadt Bern die dafür nötige Planungsvorlage zur öffentlichen Mitwirkung verabschiedet. Im Frühling 2024 sollen die Stimmberechtigten darüber befinden können. Wir bleiben dran. SEITE 2

die kirchgemeinden im nordquartier

Nachklang

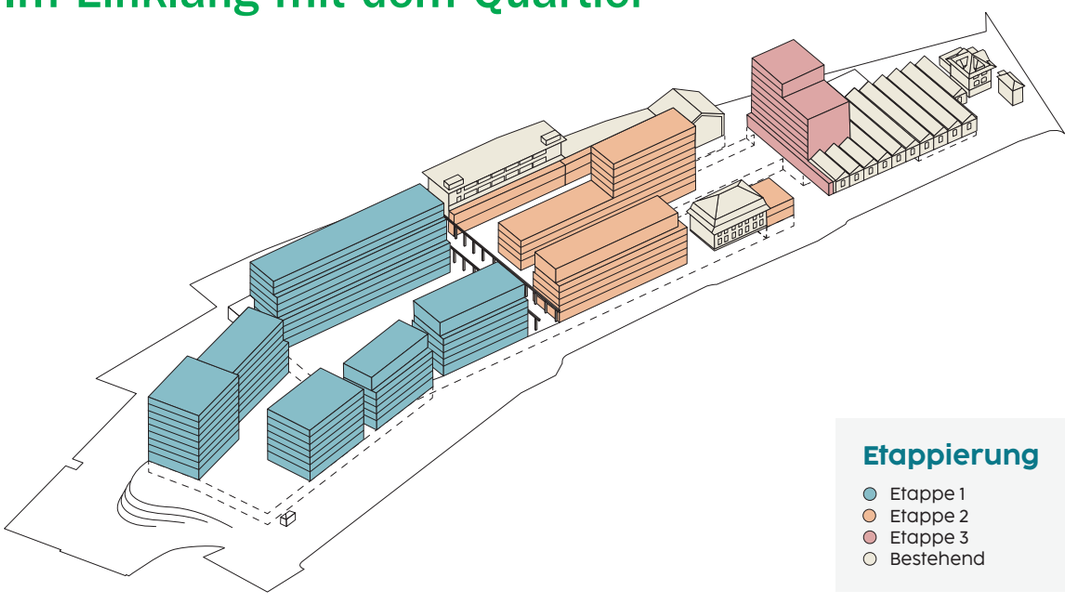
Musik – Poesie – Wort – Kunst

Jürg Bernet, Musik
Martin Ferrazzini, Worte

Sonntag, 22. Oktober
17.30 Uhr
Marienkirche
Wylerstrasse 26

WIFAG-AREAL

Im Einklang mit dem Quartier



Schematische Darstellung des Projekts sowie der Etappierungsphasen. Skizze: zVg

Das Leben im Wylerquartier wird farbiger. Wo die WIFAG bis 2011 Maschinen baute soll es grün, nachhaltig und lebendig werden. Für eine bunt gemischte urbane Wohnbevölkerung sind in drei Bauetappen neun Neubauten mit etwa 360 Wohnungen geplant, davon 220 in der ersten Etappe. pb/cae

Der geplante Wohnhof. Bild: zVg

Mit einem Wohnanteil von mindestens 80 Prozent der Fläche wird grosser Wert auf ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen und für Alleinstehende wie kleine und grosse Familien, für traditionelle Lebensformen wie fürs Leben im Patchwork gelegt.

Ein Gewinn für den Wyler

Die Wohnungen werden zu je einem Drittel zu Marktpreisen und preisgünstig vermietet (Kostenmiete) sowie im Stockwerkeigentum verkauft. Flexibel und innovativ sollen die Grundrisse allenfalls neuen Bedürfnissen angepasst werden können, etwa bei Änderungen der Familiengrösse oder für Homeoffice.

Gemeinsam leben und wohnen

Innen und aussen sollen Begegnungsräume für besondere Nutzungen der Bewohnenden geschaffen und in Gemeinschaftsräumen kleine Anlässe organisiert und gefeiert werden können.
Die Wohnungen im Erdgeschoss werden mit Terrassen oder Vorgärten (Schwellenräume) vom gemeinschaftlichen Raum abgegrenzt, damit Privatsphäre gewährleistet bleibt. In den Erdgeschossen sind auch gewerbliche und Dienstleistungs-Nutzungen (beispielsweise Coiffeur, Quartierladen, Café, Gemeinschaftsräume, Arztpraxen, Ateliers etc.) für die Überbauung und das ganze Breitenrain-Quartier vorgesehen. Und auch mit öffentlichen (Spiel-)Plätzen an der Wylerstrasse und bei der Leinenweberei öffnet sich das Areal.

Bestehendes bewahren

Die einzelnen Gebäude sollen von verschiedenen Architekten realisiert werden und mit unterschiedlichen Fassadengestaltungen vielfältig wirken. Mehrere Gebäude werden – aus denkmalpflegerischen (Leinenweberei) und städtebaulichen Gründen (WIFAG, Lärmschutzriegel) – erhalten, saniert und umgenutzt; sie repräsentieren die Erinnerung an die bewegte Geschichte dieses Areals. Ausbruchmaterial soll, wo immer möglich, gleich auf dem Areal wiederverwendet werden. Oder es soll via Bauteilbörse rezykliert werden können. Das grosse WIFAG-Untergeschoss bleibt (neu als Einstellhalle und Energiezentrale) bestehen. Damit lassen sich etwa 50 000 Tonnen Beton einsparen; ca. 4500 Lastwagenfahrten werden vermieden und das Quartier bleibt von viel Lärm und Staub verschont.

Biodiverse Lebensräume

Die Bäume an der Wylerringstrasse bleiben stehen, Richtung Scheibenstrasse werden weitere gepflanzt. Und auch zwischen den Gebäuden entsteht für die Bewohnenden ein variabel nutzbarer, grüner Aussenraum. Er wird mit dem in einer Zisterne gesammelten Regenwasser bewässert und trägt zur Förderung der Biodiversität und zu einem angenehmen Mikroklima bei. Mit Fassadenbegrünungen und Nistkästen sollen für Vögel und andere Tierarten ideale Lebensräume geschaffen werden. Dies alles mit dem Ziel, Voraussetzungen für einen möglichst nachhaltigen und lebendigen Quartierteil zu schaffen.

ⓘ www.wifag-areal.ch

Das Wifag-Areal und dessen Umgebung aus der Vogelperspektive. Bild: zVg

DAS PROJEKT IM AFDN

Der Anzeiger Nordquartier hat bereits mehrmals ausführlich über das WIFAG-Areal-Projekt berichtet. Interessierte finden diese Beiträge im AfdN-Online-Archiv in den Ausgaben 6, 12 und *16/2018 (*mit Exklusiv-Interview mit Katharina Liebherr), 4, 15 und 17/2019, 2 und 4/2020 sowie 5 und 15/2021.

ⓘ www.afdn.ch > Archiv

Auch künftig werden Sie regelmässig im AfdN vertieft über einzelne Aspekte der Entwicklung des WIFAG-Areals informiert.

RÜCKBLICK

Die MALI International AG mit Sitz in Bern, die Grundeigentümerin des WIFAG-Areals, plant hier seit 2015 mit einer klaren Vision: Die Neubebauung mit Schwerpunkt Wohnen soll sich mit einer hohen städtebaulichen Qualität ins Quartier einordnen und mit sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit Leuchtturmcharakter haben. Damit kann es einen Beitrag an die Quartierentwicklung im Stadtteil V leisten.
In einer Testplanung wurden 2018 mit drei interdisziplinären Teams unterschiedliche Ideen und Lösungsansätze gesucht. Basierend auf dem Testplanungsergebnis des Zürcher Teams Salewski Nater Kretz wurde das Projekt weiter ausgearbeitet. Die Stadt Bern erstellte in enger Zusammenarbeit mit der MALI International AG die Überbauungsordnung.

AUSBLICK

- Frühjahr 2024: Start Projektwettbewerb Etappe 1
- Sommer 2024: Volksabstimmung zur Überbauungsordnung Wylerringstrasse 34, 36, 46 und 48
- 2025: Erarbeitung Baugesuch Etappe 1
- Anfang 2026: Frühester Baustart Etappe 1
- Anfang 2028: Frühester Baustart Etappe 2